Nurbu Duk Lam

Es ist der 21. Juli 2023, als Lisi (Elisabeth Lardschneider) und ich (Markus Ranalter) den Gipfel des kleinen Jamyang Ri (5600 m) im Rangtik-Topko-Gebirge im indischen Himalaya erreichen. Wir jubeln und freuen uns wie noch nie zuvor. Nach vielen anstrengenden Tagen zwischen Erfolg und Rückschlag endlich am Gipfel zu stehen, ist unbeschreiblich. Die ganze Arbeit zahlt sich endlich aus und Lisi und ich stehen am Gipfel unserer ersten Erstbegehung.

Als wir uns wieder beruhigt haben, fangen wir an abzuseilen, das funktioniert gut und wir erreichen bald das Portaledge.
Dort gibt es eine warme Suppe, die wir mit dem Felshaken essen, weil wir den Löffel im Basecamp vergessen haben.

Am nächsten Tag packen wir unsere sieben Sachen gemütlich zusammen, seilen ab und gehen überglücklich mit einem unbeschreiblichen Erfolgserlebnis zurück ins Basislager. Dort wird uns gratuliert und wir feiern am Abend alle gemeinsam mit den besten Momos der Welt.

Da wir die Route (18 Sl., VIII obl. A1, frei X-?) mit vielen besonderen und wertvollen Erinnerungen verbinden, nennen wir sie „Norbu Duk Lam“. Das bedeutet: besonders wertvolle Linie.

Text: Markus Ranalter

„Tisbeth“, wie Elisabeth Lardschneider von ihren Freunden genannt wurde, verunglückte am 26. Juli 2023 bei der Expedition in Indien tödlich, als sie auf einem Schnee-/Eisfeld ausrutschte und rund 150 Meter abstürzte. Sie kam aus St. Ulrich in Südtirol und wurde früh als Klettertalent entdeckt. Sie gehörte der italienischen Nationalmannschaft an und gewann Bronze beim Lead-Jugend-europacup 2019 in der Schweiz.

Foto: Stefan Plank